

## Zwischen Erotik und Tod

### Ausstellung: Horst Janssen in Epe

**GRONAU-EPE.** Horst Janssen (1929 - 1995) galt als verschlossener und schwieriger Künstler, dennoch hatte er bereits zu Lebzeiten viele Freunde und Verehrer. 1995 starb er im Alter von knapp 66 Jahren in Hamburg. Der Hamburger Ex-Bürgermeister Hans-Ulrich Klose zählte ebenso zu seinen Bewunderern wie der Galerist Georg van Almsick. Zum 85. Geburtstag widmet van Almsick dem großen Zeichner eine Retrospektive in seiner Galerie in Gronau-Epe mit raren grafischen Arbeiten.

#### Geliebt und gefürchtet

„Er war ein ganz Großer. Er wird weiterleben in den Erinnerungen derer, die ihn gekannt, gefürchtet und geliebt haben“, schrieb Klose 1995 in seinem Nachruf auf Janssen. Nur allzu häufig wird der Künstler als erotischer Zeichner abgestempelt, doch das ist nur eine von vielen Facetten seines Werkes. 1947 trat Janssen mit der ersten Zeichnung in die Wochenzeitung „Die Zeit“ an die Öffentlichkeit. Zehn Jahre später lernte er von Paul Wunderlich die Technik der Radierung, die zu seinem Hauptmedium wurde.

Janssen hinterließ unzählige Mappenwerke und Druckgrafiken. 1972 erschien die Mappe „Hannos Tod“ nach Thomas Manns Buch „Die Buddenbrocks“. Schon da zeigte sich eine große Vorliebe: die Selbstbespiegelung. Die tödlich verlaufende Krankheit des kleinen Hanno Buddenbrock diente dem Künstler als Vorwand, sein Gesicht als Selbstporträt expressiv in die 25 Radierungen einzubringen.

Vier Probedrucke zu dieser Mappe sind in Gronau-Epe zu sehen, die noch nie ausgestellt wurden.



Ein Probedruck aus dem Zyklus „Hannos Tod“.

Außerdem beschäftigte Janssen der Tod. Er begegnet ihm als Skelett oder als Teil seines Gesichts. Janssen spielt mit der jahrhundertealten Symbolsprache der verehrten alten Meister. Daneben gibt er Landschaften in der Technik der Lithographie und skurril wirkende Radierungen wie das „Rhabarberland“. 1992 nannte er eine Farbradierung „Endlich zuhause“. Sie zeigt eine winterliche Landschaft und einen Menschen der beschwörend zum Mond emporblickt.